

Kunstbau

VON

Davide Macullo Architects
mit Daniel Buren Artist

IN

Rossa (CH)



So grün wie Gras, so rosa wie der Sonnen- untergang: märchenhaft Wohnen im Kunstwerk.

„Rossa“, so sagt Davide Macullo, „ist ein Ort der Erinnerung, die Zivilisation entspringt hier der Einfachheit. Dieses Dorf in den Schweizer Alpen auf einer Höhe von 1.100 Metern liegt fast am Ende des Tales, dort drückt sich die mächtige Kraft der Natur aus.“ Tatsächlich ist das italienischsprachige Calancatal in Graubünden geprägt von felsigen Wänden, Wäldern und großen Steinen, die, so Macullo, die Geschichte der Geburt der Erde erzählen und wie viel sie sich hat bewegen müssen, um diesen mystischen Ort zu erschaffen. Hier wollte der Architekt aus Lugano etwas ganz Besonderes bauen: Ein Haus, dessen Architektur erst durch die Kunst vollendet wird; eine bewohnbare Skulptur, die beweist, dass Kunst Teil des täglichen Lebens sein kann. Gebaut hat er es für sich selbst, gemeinsam mit einer zweiten Bauherrenfamilie, die er von einem vorhergehenden Projekt kannte, und in Zusammenarbeit mit Daniel Buren, dem französischen Maler und Bildhauer. Dessen Markenzeichen

sind Streifen unterschiedlicher Farbe, die immer exakt 8,7 Zentimeter breit und auf diversen Formen und Materialien aufgebracht sind. Dessen Kunst bewundert Macullo seit vielen Jahren, sie prägte den Architekten und brachte ihn mit dem Minimalismus in Berührung. Mit Hilfe des Pariser Galeristen Mario Cristiani gelang Davide Macullo die Kontaktaufnahme, im Juni 2017 war das Haus fertig. Selbstzweck und Dekoration sind die Kunst des Künstlers und die Baukultur des Architekten allerdings nicht: Vor Baubeginn wurde die Planung dem Dorf vorgestellt, Rossa hat 148 Einwohner: „Wir sind alle Nachbarn“, betont Macullo. „Und wer weiß, vielleicht ist Kunst auch eine Möglichkeit – abgesehen vom schnellen Internet – ein Bergdorf wieder interessant zu machen, auch für junge Leute?“ Davide Macullo jedenfalls plant bereits weitere Objekte mit anderen Künstlern.

Das Haus liegt am Rande des gewachsenen, intakten Dorfs, das sich um die Kirche schmiegt. Sein Grundriss hat die Form eines in ein Quadrat aus zehn mal zehn Meter eingeschnittenen Kreuzes mit abgerundeten Ecken; jeder Arm misst vier Meter. Damit entspricht das Haus im Prinzip den Standardmaßen der Umgebung: der Bürgerhäuser – zehn Meter – sowie der Bauernhäuser – vier Meter. Der Keller ist aus Stahlbeton, die Obergeschosse wurden aus Holz gefertigt, massiv

und unbehandelt. Die Wärmedämmung besteht aus Zellulose. Fenster verteilen sich anscheinend beliebig in der zeichenhaften Fassade, die natürlich gestreift ist: Weiße, vertikale Latten strukturieren das von unten hochwachsende Grün, auf dem bis unter das verdrehte und geneigte Dach die Farbe Magenta aufsitzt. Doch anders als bei den meisten Kunst-am-Bau-Installationen ist die Lattung Teil der Gebäudestruktur ebenso wie die innen sichtbare, asymmetrische Dachkonstruktion von Miki Tallone. Eine Bronze-Installation stammt von Flavio Paolucci, Adoka Nützu gestaltete Löcher im Beton im Untergeschoss, die an Fossilien erinnern.

Links

Die Tische und die Lampen wurden von Davide Macullo entworfen.

Oben

„Daniel Buren“, so schreibt eine Schweizer Zeitung, „greift in seinen Werken die Charakteristika des Ortes auf, indem er sie reflektiert, visualisiert und so transparent macht.“ Das helle Grün erinnert an Gras, das leuchtende Rosa an Sonnenuntergänge im Sommer und Wildblumen, die Diagonale entspricht dem Verlauf der umliegenden Berge.



Urteil
der Jury

von
Verena
von Beckerath

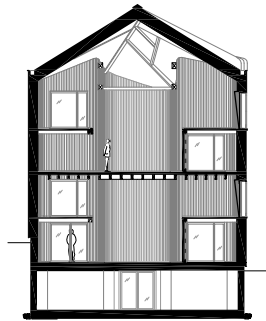
Hoch oben in Rossa, einem kleinen Dorf am Ende des wilden Calanca-Tals in Graubünden, das bei Grono auf das Misox und die Straße über den San Bernadino-Pass zwischen Chur und Bellinzona trifft, befindet sich ein seltsames und gleichermaßen archetypisches Haus. In seiner Höhe und Kubatur erinnert es eher an die Wehrtürme entlang alter Passstraßen nördlich und südlich der Alpen als an die Hütten und Patrizierhäuser, deren Maße sich in der Geometrie des kreuzförmigen Grundrisses vereinen. Das Haus ist denkbar einfach aufgebaut und besteht aus einem eingegrabenem Sockelgeschoss aus Stahlbeton und einem sichtbaren Volumen in Holzbauweise, das mit einer leichten Torsion und einem spitz zulaufenden Dach nach oben hin abschließt. Im Inneren befinden sich zwei übereinanderliegende Wohneinheiten, wobei die obere über eine Außentreppe erschlossen wird. Jede Wohnung verfügt über einen einzigen hohen und offenen Raum, dessen Nischen den Eingang, die Küche, Sitzgelegenheiten und das mit einer Schiebetür verschließbare Bad aufnehmen, während sich auf gegenüberliegenden Galerien die über Leitern erreichbaren Schlafplätze befinden. Das Sockelgeschoss nimmt eine weitere Küche, einen großen Esstisch nach einem Entwurf des Architekten und die Haustechnik auf. Die äußere Erscheinung des Hauses ist von der mit dem Künstler Daniel Buren entwickelten, diagonal verlaufenden Farbgebung in rosa und hellgrün sowie den versetzt angeordneten quadratischen Fenstern geprägt. Installationen der Künstler Miki Tallone, Flavio Paolucci und Adoka Niitzu sind mit dem Konzept des Hauses fest verbunden und wurden an unterschiedlichen Orten integriert.

Links

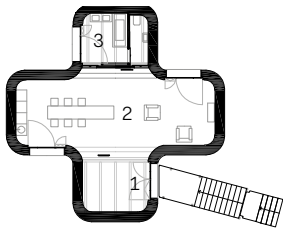
Kunst belebt: Davide Macullo plant zwei weitere Bauten in Rossa, eines mit dem Schweizer Künstler Not Vital, eines mit dem Briten David Tremlett.



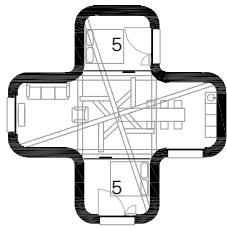
Querschnitt



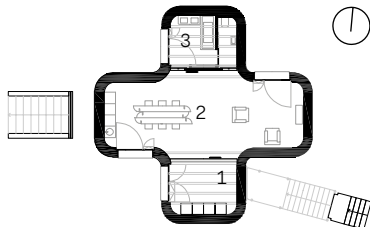
Grundriss Obergeschoss



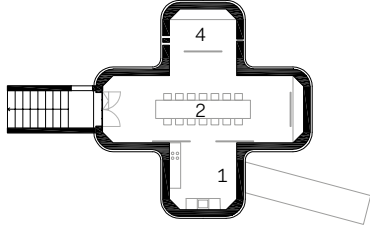
Grundriss Zwischengeschoss
1. Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Untergeschoss



Links

Vor allem die Leistung der Zimmerer hat das ganze Dorf beeindruckt. Und immerhin, so berichtet der Bürgermeister, sind 60 Prozent begeistert von dem Haus. Die übrigen werden es auch noch schätzen lernen, meint Davide Macullo: „An einen Neubau muss man sich erst ein paar Jahre gewöhnen.“

Hersteller: Außenwand/Fassade: Frei Holzbau AG, Kriessern | Fenster: Weder Fenster AG, Balgach | Decken: Frei Holzbau AG, Kriessern | Dachdeckung: Davide Bricalli, Grono | Dämmsystem: Isofloc, Glaswolle Sager, Frei Holzbau AG, Kriessern | Heizsystem: Moreno Tamo, San Vittore | Sanitärobjekte: Laufen, Sanitas Troesch, Moreno Tamo, San Vittore | Bodenbeläge: Manutecnica Sagl, Barbegno | Innentüren: Frei Holzbau AG, Kriessern | Möblierung: Alias Spa, Tisch: Davide Macullo, produziert von Frei Holzbau AG | Beleuchtung: Davide Macullo produziert von Antimo Bertolino, Lugano | Küche: La DECA cucine Sagl, Rossa

Maßstab
M 1:400

- 1 Eingang
- 2 Kochen, Essen, Wohnen
- 3 Bad
- 4 Technik
- 5 Schlafen

„Die Repräsentation der Natur ist die Aufgabe des Künstlers und des Architekten.“



Davide Macullo Architects
mit Daniel Buren, Artist,
Davide Macullo

Anzahl der Bewohner:

4 (EG),
1 (OG)

Wohnfläche (m²):

300

Grundstücksgröße (m²):

350

Standort: Rossa (CH)

Bauweise:
UG Beton, OG Holzbau

Baukosten: 700.000 CHF

Energiestandard: SIA

Fertigstellung: 2017

Lageplan



Burg aus Beton

VON

Davide Macullo Architects

IN

Galbisio (CH)



Rechts

Den kritischen und erfahrenen Bauherrn überzeugte bereits der erste Entwurf des Architekten. Bei den Nachbarn dauerte es ein wenig. Doch auf Skepsis, so berichtet Davide Macullo, folgte erst Neugier und dann Begeisterung.



Dynamik und Expression sorgen für Schutz und Behaglichkeit.

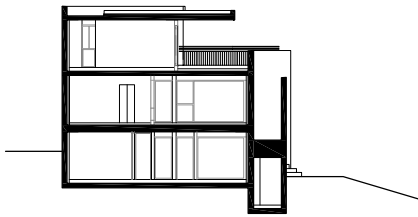
Die Gemeinde Galbisio gehört zusammen mit Carasso zum Städtchen Bellinzona im Schweizer Kanton Tessin. Mit Architektur kennt man sich dort aus: Aurelio Galfetti baute das Castelgrande in Bellinzona um, Luigi Snozzi und Livio Vacchini realisierten das Bürgergemeindehaus in der Via Galbisio und auch von Mario Botta findet man mehrere Bauten in der Gegend. Mit diesen ist Davide Macullo, der sein Büro in Lugano hat, besonders vertraut: Davide Macullo hat in der Schweiz und den USA Kunst, Architektur und Innenarchitektur studiert und arbeitete 20 Jahre lang in Bottas Büro. Den Bauherrn des expressiven Hauses in Galbisio überzeugte er allerdings durch seine eigenen Bauten, ebenso wie schon die Jury des Wettbewerbs „Häuser des Jahres 2016“: Das von Davide Macullo eingereichte Einfamilienhaus schmückt das Cover des Buches und wurde mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Und in diesem Jahr ist Davide Macullo sogar mit zwei Projekten vertreten.

Imposante Sichtbetonscheiben bestimmen den Entwurf. Dynamisch drehen sie sich um einen Kubus, der sich jedoch nicht innenräumlich, sondern vor allem in der Dachscheibe abbildet. Dabei verdankt sich die kraftvolle Komposition nicht dem Stilwillen des Architekten, sondern der Lage: Gnädig blenden die massiven Sichtbetonmauern, die teils schwer auf dem Boden lagern, teils vor der Fassade zu schweben scheinen, die benachbarten Mehr- und Einfamilienhäuser aus. Dort jedoch, wo es sich lohnt, inszenieren und fokussieren die präzise gesetzten Durch- und Ausblicke die grandiose Tessiner Landschaft. Zudem zitieren und interpretieren die Scheiben die mittelalterlichen Mauern des Castelgrande und vermitteln den Bewohnern – wie es sich für eine Burg gehört – Schutz und Behaglichkeit.

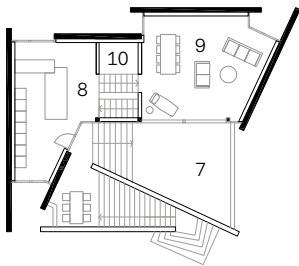
Auch energetisch ist die Stahlbetonkonstruktion sinnvoll: Im Norden klemmen die Glasscheiben eher bündig zwischen dem Beton, so dass im Winter die Sonne tief in die Räume scheint und den dunklen Boden erwärmt. Auf der Südseite jedoch springen die Fenster zurück, die Zimmer bleiben kühl. Umweltfreundliches Bauen, da ist Davide Macullo sicher, beginnt bei der Konzeption und der Ausrichtung des Entwurfs.

Dreigeschossig entwickelt sich die scharfkantige Hausskulptur. Splitlevel sorgt durch die unterschiedlichen Niveaus und Raumhöhen auch im Inneren für Spannung. Küche, Wohn- und Esszimmer wurden im Obergeschoss untergebracht, großzügige Terrassen Richtung Süden feiern den Blick. Im Stockwerk darunter wird geschlafen, entspannt, Sport gemacht und gearbeitet. Zwei weitere Schlafräume, ein Studio sowie ein Wellnessbereich finden ebenso wie Technik- und Kellerräume im Untergeschoss Platz.

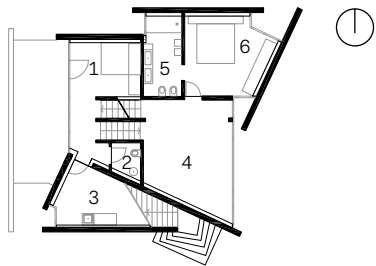
Querschnitt



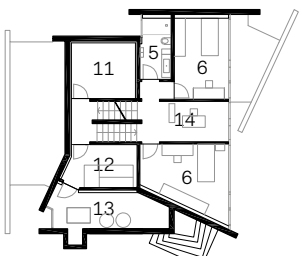
Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Untergeschoss



Oben

Ebenso wie die Fassade bestimmt Bewegung auch die Innenräume.

Unten

Die Komposition aus offenen und geschlossenen Flächen lenkt die Blicke in die Landschaft. Die Nachbarbebauung wird ausgeblendet.

Hersteller: Außenwand/Fassade: Censi e Ferrari SA, Grono | Fenster: Metalconstruction Sagl, Giubiasco | Decken: Matozzo SA, Osogna | Dachdeckung: Donada SA, Lugano | Dämmsystem: Marmoran System HiCompact 023 | Heizsystem: Stiebel Eltron SA | Sanitärobjekte: Bordogna Srl, Pello Intelvi | Bodenbeläge: Bordogna Srl, Pello Intelvi | Sonnenschutz: Schenker Storen AG | Beleuchtung: Molteni | Außenbeleuchtung: Molteni | Küche: 5 Stelle SA Home Interiors Mezzovico

Maßstab
M 1:400

- | | |
|------------------|-------------|
| 1 Zugang | 8 Küche |
| 2 WC | 9 Wohnen |
| 3 Hauswirtschaft | 10 Luftraum |
| 4 Fitness | 11 Lager |
| 5 Bad | 12 Wellness |
| 6 Schlafen | 13 Technik |
| 7 Terrasse | 14 Arbeiten |

„Der Kontext ist das erste Werkzeug um einen Ort zu entwerfen.“



Davide Macullo Architects

Anzahl der Bewohner:

2

Wohnfläche (m²):

215

Grundstücksgröße (m²):

857

Standort: Galbisio (CH)

Zusätzliche Nutzfläche (m²): 45

Bauweise: Stahlbeton

Baukosten: 1.000.000 CHF

Energiestandard: SIA

Fertigstellung: 2017

Lageplan

